

Interrogation Nr. 1253-A

V e r n e h m u n g des WANNINGER Heins,
SS-STURMBANN FUEHRER
auf Veranlassung von Mr. Glancy & Mr. Belton,
SS-Division
durch Mr. Kortenberg
am 7. 5. 47, 10.00 - 10.30 Uhr.
Stenotypistin: Emy Siegelsofer.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

1. Fr. Wie heissen Sie ?

A. Heins, Erich Wanninger. Heins ist mein Rufname.

2. Fr. Erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach:

Ich schwore bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden,
dass ich die Wahrheit sage, die reine Wahrheit, nichts hinzu-
füge und nichts verschweige, so wahr mir Gott helfe. Amen.
(Der Zeuge spricht den Eid nach.)

3. Fr. Wann und wo geboren ?

A. Am 8. 5. 13 in MÜNCHEN.

4. Fr. Schulbildung ?

A. Volksschule, Gymnasium, Universitet, Studium der Rechte,
Referendar und Assessor. Assessorexamen gemacht am 14.3.41,
Referendarexamen im Nov. 1935 beim Oberlandesgericht MÜNCHEN,
35 Referendarexamen, Dez. Ernennung zum Gerichtsreferendar,
im Oberlandesgericht in MÜNCHEN tätig, Durchlaufen der ver-
schiedensten Stationen des Oberlandesgerichts. Darnach Zugehörig-
keit zur Allgemeinen SS als SS-Mann.

5. Fr. Wann eingetreten ?

A. Ich trat im Mai 1933 in die Hochschulen-SA (Studentensturm §

RESTRICTED

ein. Der SA-Studentensturm wurde aber wieder aufgelöst, da es nicht genehmigt wurde, dass Akademiker einen Sturm beitreten. Wir wurden dann in andere Formationen transferiert. Ich bin einem Kameraden von mir gefolgt und in den Reitersturm der SS mitgegangen,; der Eintritt war etwa im Sommer 1933. Ich habe aber immer, wenn ich dies in Fragebogen angeben musste, zurückdatiert, denn der SA-Sturm wurde mir mit angerechnet. Mein Eintritt ist also Mai 1933.

- 6. Fr. Welche SS-Nummer ?
 - A. 153556
- 7. Fr. Wann sind Sie in die Partei eingetreten ?
 - A. Am 1. 12. 37.
- 8. Fr. Parteinummer ?
 - A. Weiss ich nicht.
- 9. Fr. Haben Sie anderen Parteiorganisationen angehört ?
 - A. SS, im Rechtschreibbund als Jungrechtswahrer 1 Jahr und dann entlassen, weil ich keinen Beitritt gezahlt hatte, NSV seit 36 bis 39 seit meiner Verheiratung und seit Kriegsbeginn dem Luftschutzbund.
- 10. Fr. Hitlerjugend ?
 - A. Nein.
- 11. Fr. Wie geht Ihre Laufbahn weiter ?
 - A. 1935 Referentenbeginn , die verschiedenen Ausbildungsstationen durchlaufen bis 1937. 1937 war Kundfrage bei der Allgemeinen SS nach Wechkräften wie Jungjuristen, Jungärzten, Jungvolkswirten fuer den SD.

RESTRICTED

-3-

Die Rundfrage lautete, wer aufgrund dieser Kenntnisse ~~er~~ geeignet ist in SD mitzuarbeiten evtl. gegen Entgelt.

Ich bin 1937 in den SD als ehrenamtlicher Mitarbeiter auf dem Gebiet Verwaltung und Recht eingetreten. Ich musste die Genehmigung hierzu vom Oberlandespräsidenten haben, da ich diese ehrenamtliche Arbeit neben meiner Haupttätigkeit in meiner Freizeit machte. Dafür habe ich einen kleinen Zuschuss bekommen. Ich war tätig im Ober-Abschnitt-Sued WÜRZBURG. Ich bearbeitete die einlaufenden Berichte. Dies war von Frühjahr 1937 bis Sommer. Im Sommer 1937 wurde ich versetzt als Referendar an das grosse Amtsgericht WÜRZBURG ~~versetzt~~. Parallele ^{ZUM} Ueberweisung ~~nach~~ ^{zur} Unterschnitt WÜRZBURG. Es wurde mir dort meine Tätigkeit beim SD angerechnet, da ich eine ^{monat} 5 wöchentliche Verwaltungstätigkeit haben musste. 1938 Einschlebung der direkten Verwaltungslaufbahn als Verwaltungsjurist und Ernennung zum Regierungsreferendar in WÜRZBURG. Volle Tagesarbeit und dadurch bedeutende Einschränkung der Mitarbeit in SD und wegen des bevorstehenden Exams. Ich erhielt nur kleine Entschädigungen seitens des SD, fuer Uniform etc. 1938 Anfang 1939 musste ich fest voellig aufhoeren, da ich ja mein Examen machen wollte. Es kam dann der Sommer 1939 mit Kriegsbefuerchtigungen und der SD beabsichtigte, sich uk stellen zu lassen. Es erfolgte darauf eine Weigerung meinerseits, weil ich als junger Mann mit 26 Jahren nicht zu Hause bleiben konnte. Ich bin dann zum Infanterie-Regiment Würzburg einberufen worden und mit

RESTRICTED

ins Feld gerueckt. Teilnahme am Polenfeldzug als Soldat, dann Verlegung zum Westwall 39/40. Waehrend dieser Zeit wurden von seitens des SD Abschnitt WUERZBURG Anstalten getroffen, sich wieder zurueckzugewinnen, ohne mein Wissen und ohne Wissen meiner Frau und ich bekam eines Tages die Mitteilung von meinem Regiment, dass ich aus dem Heer entlassen bin und zum SD dienstverpflichtet werde. Das war 1.1. 40. Ich ging zum SD-Abschnitt WUERZBURG und die eroeffneten mir gleich, dass ich zum SD dienstverpflichtet bin fuer die gleiche Arbeit, die ich vorher leistete. Gehalt bekomme ich nicht. Das war dann Anfang 1940 und ich war dort taetig ungefaehr ein Jahr. Dazwischen war ich Ende August fuer ein paar Wochen in Elsass in ^{Abschnittsleiter} MUEHLHAUSEN. Mein Dienstatstellenleiter war dort als Dienststellenleiter und hat mich fuer ein paar Wochen zu sich geholt. 1941 erhielt ich Urlaub zur Examensvorbereitung (Maers-Juni). Am 14. 3. 41 machte ich mein Examen in Berlin mit gleichzeitiger Aushaendigung der Urkunde als Regierungsassessor. Dann Versetzung zum Reichsstatthalter nach HEICHENBERG unter Dienstverpflichtung des SD. Ich war aber nie dort. Im Mai Versetzung von Wuersburg als persoenlicher Referent des Inspektur der SIPO nach DANZIG. Dort Ernennung zum SS-Haupttataufuehrer + Regierungsassessor. Dort war ich taetig von Mai 1941 bis Juli 1942. Dann Versetzung zum Amt I, Organisation, des RSHA. Dort war ich zuneechst als Hilfsarbeiter in Amt Organisation. Im April 1943 Beauftragung mit der Fuehrung allgemeine Organisationsangelegenheiten im Amt I. Taetigkeit rein verwaltungsmessaig. Ich bekam diesen Posten, weil der

RESTRICTED

Vorgesager versetzt worden war. Im Januar 1944 bekam ich die Dienstaufsicht ueber das Ref. Allgemeine Personalangelegenheiten nachdem der Referent und Gruppenleiter beim Bombenangriff ums Leben kamen, unter Beibehalt meiner eigentlichen Taetigkeit. Ich war dort bis zum Schluss des Krieges, also bis April 1945. Dazwischen wurde ich im Jahre 1943, am 29.4. zum Regierungs- rat ernannt durch die Innere Verwaltung, Stammbehoerde und zum SS-Sturmbannfuhrer, Angleichungsdienst.

12. Fr. Waren Sie im Einsatz ?

A. Nein.

13. Fr. Nie in einem Einsatzkommando oder Einsatzgruppe ?

A. Nein, mit Ausnahme dieser 2 Monate in MUEHLHAUSEN, war ich ^{NIE} ausserhalb der deutschen Reichsgrenze.

14. Fr. Was war Ihr letzter Dienstgrad ?

A. Sturmbannfuhrer.

15. Fr. Wer hat im RSHA die Frage der Gaswagen behandelt ?

A. Die Gaswagen waren mir vor dem Zusammenbruch nicht bekannt. Jetzt hinterher habe ich darueber aus Presse und Rundfunk gehoert. Ressortmaessig muessten sie als Kraftwagen in das Amt II fallen.

16. Fr. Wie hiess der Referent ?

A. BRACKEL.

17. Fr. Haben Sie ihn waehrend Ihrer Zeit als Gefangener wieder gesehen ?

A. Nein.

18. Fr. Wen haben Sie ueberhaupt waehrend Ihrer Gefangenenszeit gesehen ?

RESTRICTED

-6-

A. In Freissing, als ich bei der Armees war, Standartenführer MILDNER.

19. Fr. Bei der Einsatzgruppe ?

A. Weiss ich nicht. Von SIFO und SD in Freissing, den Adjutant von Gruppenführer OHLENDORF SCHUBERT. In Freissing war noch Sturmbannführer KREBS, Personalreferent, ob er bei der Einsatzgruppe war, ist mir nicht bekannt. In OBERURSEL, ich war dort allein in einer Zelle, ausser auf den Gängen habe ich wieder Standartenführer MILDNER gesehen, dann Standartenführer ISSELHORST, dann Kriminalrat HALLMANNSECKER, der sog. Nachrichtenreferent des Amtes IV N.

20. Fr. Sind Sie der Nachfolger von Schulz geworden ?

A. Ich arbeitete unter ihm. SCHULZ war Brigadeführer. Nachfolger von ihm war EHRLINGER.

21. Fr. Haben Sie ihn wieder gesehen ?

A. EHRLINGER war zuletzt in der englischen Zone, Flensburg; in einem Lager ist er nicht aufgetaucht.